

Predigt: 25. September 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Lernen mit Gottes Augen zu sehen

Text: Richter 6+7

Heute befassen wir uns mit dem Richter Gideon, welcher uns im Buch der Richter beschrieben wird. Er lebte zur Zeit, wo das Volk Israel Führerlos war. Als Gideon lebte, war es so, dass die Midianiter, sie bereits seit sieben Jahren bekämpften. Immer wenn die Israeliten gesät hatten und es um die Zeit der Ernte ging, kamen sie und stahlen ihnen die ganze Ernte und auch ihre Tiere. Gideon konnte ein Teil des Weizens retten und war gerade daran, diesen zu dreschen. Das machte er aber nicht etwa auf dem Felde oder in aller Öffentlichkeit, sondern im versteckten. Nicht dass die Midianiter davon Luft kriegen und ihm alles wieder wegnehmen. Und genau da steigen wir ein. Richter 6,12-15

Lernen mit Gottes Augen zu sehen

Was da passiert im Leben von Gideon ist wunderbar. Gott spricht durch seinen Engel zu ihm. Und wie er das tut. Seine Anrede ist schlicht und ergreifend der Hammer. Erstens verspricht er ihm, dass Gott mit ihm ist und zweitens spricht er ihm zu, wen er in Gottes Augen ist. Der Herr ist mit dir, du streitbarer Held! Das ist Gottes Aussage über seinem Leben. Das ist die Sicht, wie Gott den Gideon sieht. Die Reaktion von Gideon zeigt uns aber, dass er die Absicht Gottes noch nicht erkannte über seinem Leben. «Ach, mein Herr!» Es gibt viele Aspekte, die man hier anschauen kann. Ich möchte heute darauf schauen, was für Gründe Gideon nun ins Feld führt. Und da fällt mir folgendes sofort auf. Gideon antwortet nicht für sich, sondern er antwortet für das Volk. «Ist der HERR mit uns, warum ist uns dann das alles widerfahren?» Gideon hat nicht verstanden, dass Gott zu ihm persönlich gesprochen hat. Gott hat zu ihm gesagt ich bin mit dir. Gideon aber stellt die Umstände, in denen sich sein Volk befindet vor das, was Gott über ihn persönlich ausgesagt hat. Schau doch mal, was abgeht hier bei uns. Seit sieben Jahren plagen uns die Midianiter und nehmen uns alles weg. Das ist der Grund, warum ich hier unten das Korn dresche. Der Herr hat uns verstossen, das ist Realität. Davon ab er hat Gott nichts gesagt.

Wie sieht das bei mir aus? Verstehe ich Gott noch, wenn er zu mir spricht, oder ignoriere ich seine Aussagen, mit den Umständen, welche um mich her herrschen. Wir haben einen Gott, der sich eine persönliche Beziehung mit uns wünscht. Er weiss sehr wohl, in welchen Umständen wir als Familie, oder Nation gerade sind. Aber das hindert Gott überhaupt nicht daran, mit uns zu sein und uns zu stärken. Was würde sonst ein Tag wie dieser, wo wir Gott ein Kind weihen für einen Sinn machen? Es ist doch genau der Segen Gottes, welche wir über diesem Kind erbitten, in allen seinen Lebenslagen. Da spielen die äusseren Umstände keine Hauptrolle. Das sehen wir auch bei Gideon. Der Engel geht nicht auf die Aussagen von Gideon ein. Nein, er hat einen Auftrag an ihn. Das war keine Rede zur Lage der Nation, welche der Engel an Gideon hatte. Sondern ein persönlicher Zuspruch und Auftrag zugleich. Geh in dieser Kraft. In der Kraft eben, welche der Engel über ihn ausgesprochen hat. In der Kraft als streitbarer Held Gottes. Denn du hast die Aufgabe dieses Volk zu retten. Ich habe dich gesandt! Und da steht ein Fettes Ausrufezeichen hinten dran. Wir sind hier mitten in einem Dialog, doch für den Engel ist das, was er zum Eingang des Gesprächs gesagt hat in keiner Weise aufgehoben, durch die Argumentation von Gideon. Ich habe dich gesandt. Der Engel spricht bereits in der Vergangenheit. Ich habe dich gesandt. Doch Gideon begreift es immer noch nicht. Das wäre auch zu schön. Denn er hat einen weiteren Einwand. Wieder kommt die Redewendung: «Ach, mein Herr.» Das ist ein sehr negativer Ausdruck. Eigentlich sagt hier Gideon gegenüber dem Engel des Herrn. Wann willst du endlich kapieren, dass das, was du da sagst, nicht geht. Gideon hat es nicht begriffen. Seine Frage erstaunt. Womit soll ich Israel erretten? Diese Frage hatte doch der Engel bereits beantwortet. In der Kraft Gottes.

Gideon aber führt nun die Argumentation herbei, dass er aus der falschen Familie kommt und auch noch der falsche Jahrgang hat. Ich bin niemanden. Und wer bist du? Bist du die Person, die Gott in dir sieht, oder definierst du dich über deine irdische Herkunft. Die Geschichte von Gideon zeigt uns klar auf, solche Definitionen sind den Absichten Gottes über deinem Leben im Weg. Egal wie deine Umstände, dein soziales Umfeld, oder deine Familiensituation ist. Du bist von Gott gewollt. Er hat einen Plan für dein Leben. Mach Gott nicht so klein, dass er die Hürden, welche sich dir stellen, nicht überwinden kann. Denn dass Gott überwinden kann, genau das hat Gideon dann erlebt.

Gott kann!

Richter 6,36+37. Gott schenkte dem Gideon die Gnade, dass er lernen konnte mit Gottes Augen auf sein Leben zu schauen. Jetzt geht alles in den richtigen Bahnen. Gideon hat erkannt, dass Gott durch ihn will. Hier geht es nicht mehr darum, ob Gott kann, sondern es geht allein um eine Bestätigung, ob Gideon auch tatsächlich richtig gehört hat. Er nimmt sich die Freiheit raus, Gott um eine Bestätigung zu bitten. Und Gott bestätigte es. So machte sich Gideon auf, um gegen die Midianiter zu kämpfen. 32000 Mann rief er zusammen. Und Gott sagt: Stopp, das sind zu viele. Denn wenn ihr die Midianiter so schlagt, dann rühmt ihr euch wieder eurer Stärke. Alle die Angst haben sollen nach Hause. 22000 Mann reisten ab. Also blieben noch 10000. (7,3) Das waren aber immer noch zu viel. Am Schluss waren es gerade noch dreihundert Mann. Dreihundert Männer gegen die Midianiter, Amalekiter und der ganze Osten, deren Zahl nicht gezählt werden konnte (Richter 7,12).

Aus menschlicher Sicht geht das nicht. Aber Gott kann und er hat es dem Gideon bereits bei seiner Berufung versprochen. Richter 6,16. Gott kann aus tausenden einen machen und aus einem tausende. Wo wir Menschen keine Lösungen haben, da kann Gott noch lange. Und meine Lieben, das ist keine Märchengeschichte, welche mal erfunden wurde. Das ist in Realität passiert. Der Gott, welcher sich in der Bibel offenbart, ist ein lebendiger Gott. Richter 7,22

Ich möchte dich ermutigen, diese zwei Erlebnisse von Gideon mitzunehmen und in deinen Alltag zu integrieren. Erstens: Lerne dich in den Augen Gottes zu sehen. Du bist Gott so wertvoll, dass er für dich seinen einzigen Sohn, Jesus sterben liess. Gott hat sich selbst für dich gegeben, damit du die Möglichkeit hast, Gemeinschaft mit ihm zu haben. Jesus hat uns seinen Heiligen Geist gegeben, damit wir in der Lage sind, zu erkennen, was Gott für Gedanken über uns hat. Nimm das in Anspruch und gehe mutig diesen Weg.

Zweitens: Was auch immer an Schwierigkeiten und Herausforderungen an dich herankommen mag. Halte fest am Glauben, dass Gott kann! Gideon ist uns darin zum Vorbild geworden (Hebräer 11,32). Möge Gott uns alle segnen damit, dass wir im Glauben an ihn festhalten können. Gott kann!



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch